



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Authentisirter Begriff Deß Wunderthätigen Glaubens/
Heyl-würckenden Seegens/ Vnd Auf solche Benediction
von Gott ertheilter Beneficien vnd erfolgten vilen
Wundersamen Begebenheiten/ Deß Gottseeligen ...**

Aymair, Franz Wilhelm

Augspurg, 1681

LIX. Wunderthätiges Vertrauen zweyer erlahmter Persohnen/ von deren Genesung der Obrigkeitliche Bericht folgender Gestalten sich verhaltet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9690

ermessliche Göttliche Macht vnd Gewalt hat in seinem Seraphischen Gott fürchtenden Herzen (wie schon vermeldet) vnaußhörlich gehabe der fromme vnd arme Vatter MARCUS, deren willen von allen seinen Sänglen / zu dessen Erkennuß dem Volck mit weynenden Augen so herzinniglichen vnd mit heller Stimm zugesprochen / verscherend / daß / wer mit einer reinen Seel vnd vnveränderlichem Gewissen / nächst einem beygesetzten steiffen Vorsatz / Gott nimmermehr / nimmermehr / zu belaidigen / bey derselben anlangen werde / sothannen Göttlichen heilsamen Gewalts sich vnfehlbar zu vertrösten habe / welchen dann vil tausend Persohnen an Seel vnd Leib mit vnbeschreiblichem Trost genossen haben / vnd vnter denen besonders / welche in diesem authentisirten Begriff notirt seyn / wie dann deren noch mehrer also gleich folgen werden / die sich folgender gestalten begeben haben.

LIX.

Wunderthätiges Vertrauen zweyer erlahmten Persohnen / von deren Genesung der Obrikeitliche Bericht folgender Gestalten sich verhalteet.

Maria Gersmayerin / ein frommes / ehresbares vnd tugendsames Weib / sagte alldorten auß / was massen sie dritthalb Jahr / daran fünff Viertel ganz behligerig gewesen / also zwar / daß sie vor Schmerzen / sonderlich an den Füßen / etlich mahl in äußerster Todts-Gefahr gewesen / vnd sich
 deren



Bereitwillen öftters zum dem sterben mit allen hiezu
 zu nöthigen Sacramenten bereitet habe/ worunder
 vngesähr ein Viertel Jahr / wann sie mit harter
 Mühe von dem l.v. Beth hat könden gebracht wer-
 den/ nur in der Stuben herum sitzen/ aber keinen
 Tritt gehen könden. Von vergangener Pfingsten
 an / seye sie etlich mahl mit den beyden Krucken
 zwar in die Kirchen könten/ aber also hart/ daß vn-
 eracht ihr Bauren Hof zu nächst an der Herren
 Finningischen Kirch. Maur gelegen / vnd zu der
 Kirchen Stiegen kaum 20. Schritt seyn / sie doch
 bey derselben ein gute Zeit nidersitzen vnd ruhen
 müssen/ vmb willen die Füß sie nit haben Schwach-
 heit vnd Unkrafft halber tragen wollen / vnd ob sie
 schon verschiedene natürliche Mittel gesucht vnd
 gebraucht/ habe jedoch gar nichts anschlagen wol-
 len/ so lang vnd vil / biß sie sich nachher Augspurg
 aufgemacht / den heylmachenden Segen des Gott-
 seligen P. Marci d'Aviano zu empfangen/ gestaltet
 sie gleich darauf an einem Sonntag alldorten dem
 H. Gottes Dienst vnd hierauf erfolgenden Segen
 bengewohnt/ vnd den Montag darauf / da sie bey
 St. Ulrich in den Fuggerischen Frauen Stühlen
 von der Sangel hierüber den H. Segen empfangen/
 habe sie gleich angefangen ein merckliche Besserung
 zu spühren/ vnd seye ihr nicht anderst gewesen / als
 ob man ihr einen Schärben voller Blut über beede
 Füß abgeschüttet hätt/ habe nächst deme gleich em-
 pfunden/ daß sie aufstehen könden / vnd daher erst
 recht auffgesessen seye / worauf sie sich doch wider-
 umb

umb zu nachmittägiger H. Benediction auf den Fronhof zum gehen zwar der Krucken bedient / aber nach empfangener nachmittägiger Benediction solche Besserung verspühret / daß sie die Krucken gleich von sich gelegt habe. Nächst dem verführe sie / daß sie an dem rechten Fuß völlige Restitution erlangt habe / der lincke Fuß aber thue sich noch von dem Geäder etwas einziehen / doch auch in demselben Genesung empfinde / also / daß sie in dem Hauswesen bey der Arbeit ohne Strecken stehen könne / vnd ob sie schon zuvor so vil Nacht ungeschlafen habe zubringen müssen / hab sie nun einen guten ruhigen Schlaf / vnd verführe von Tag zu Tag / nach gebrauchtem H. Oehl vnd Wasser / von der Göttlichen Gürtigkeit solche Hülff / daß sie sich getröste vnfehlbar die völlige Restitution bald erlangt zu haben.

II.

Gleich gestaltet deponiret Thomas Wagner / ledigen Stands / seines Alters bey 25. Jahren / ebenfalls eingelangtem Gerichtlichen Bericht nach / ein frommer ehrbarer Mensch / daß ihme ohngefahr vor 3. Jahren / als einem vorhin zimlich übel hörenden / ein frischer vmbgehäuerter Linden Baum / über 2. Spannen dick / seiner vno vermerckt / auf den Rucken gefallen / vnd auf die daroben liegende Brügel geworffen habe / solcher massen / daß man ihne auffheben / vnd auf einem Karren hat heim führen müssen / worauf er 7. Wochen also beschligertig gewesen / daß man ihne hab heben vnd

vnd legen müssen. Erstlichen aber habe er in der Stuben angefangen an den Bäncken herum zu kriechen/ vnd alsdann sich des Strecken zu bedienen/ ohne welchen er mit aller Mühe vnd mit grossem Schmerzen nicht über 10. oder 12. Schritt hätte gehen können/ vnd zwar so lang vnd vil/ biß er nach angewendten vilen Mittelen/ sich zu der Benediction des Götteligen Vatters nacher Augspurg führen lassen / allwo er vom Sonntag an bey allen heiligen Benedictionen gewesen / vnd seye ihm am Montag darauf nach sothanner empfangener H. Benediction auf dem Fron Hof/ nicht anderst gewesen / als ob seine Fuß krämpffig / entschlaffen / vnd eine Wärme empfunden hätten / worauf er gleich den Strecken ligen lassen/ vnd ohne denselben die Stadt auß vnd ab gangen seye. Nunmehr könde er im Dorff aller Drthen ohne Strecken hin vnd wider gehen/ vnd die Strigel wohl steigen / da er vormahls offte vor Schmerzen geweyner habe / wann er über solche sich begeben müssen / der eine Fuß seye ihm zwar wegen Einziehung des Gebäders etwas kürzers / verursache aber darumb keinen Schmerzen / vnd werde sodann bald wider wie vor Holz hacken können.

Das sich alles obiges in Wahrheits-Grunde also befinde/ bezeugen allforderist eigenhändig

Franz Fuchs/ Pfarrer.

Zacharias Fischwinger/ Obervogt.

Vnd alle nachfolgende von ihm im Nahmen seiner Guädigen Herrschafft/ ihres Pflicht vnd Eyds ermahnt vnd erinnert/ wels

welche ebenfalls alles obiges außgesagt / vnd sothannes aller
Orthen zu becheuren / andlich anf sich genommen haben.

Balthasar Mayr / von Bauren. Finningen / sei-
nes Alters über 60. Jahr. Georgius Mayr von Herren. Fin-
ningen / seines Alters bey 60. Jahr. Michael Geistle / bey 40.
Georg Ringessen Wirth / 32. alle zu Herren. Finningen / vnd
nächst denen. Hans Riß bey 60. vnd Michael Haan bey 58.
Jahr von Bauren. Finningen.

LXI.

Wunderliche abermahlige Eröff-
nung fast ganz erblindeter Augen.

Hans Georg Kessler / Maurer von Wels-
den / Gerichtlichen examinirt / becheuret fol-
gendes / nemlichen / was massen er etwelche Jahr
hero fast gar nichts mehr an seinen Augen gesehen /
vnd zwar so lang vnd vil / biß er sich nacher Augo-
spurg begeben / alldorten des frommen Vatters
Marci Predig angehört / vnd hterauf den wunder-
thätigen Segen empfangen / nach welchem er also
gleich alle damahl vmb ihne stehende Persohnen /
was sie vor Kleider / was vor Haar auf dem Kopff
sie hatten / erkennen habe / ja er habe den Gottseligen
Vatter also in seinem Gesicht gehabt / als ob er zu
nächst vnd hart vor ihme gestanden wäre / vnd könn-
de von selbiger Zeit an seine Weg vnd Streg wohl
forrkommen / wie dann solches bezeugen

M. Jacob Preß / Sacerdos Jubilaeus,
Pfarrer.

Conrad Stätter / Hochgräf. Suggertis-
cher Pfleger.